

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 39  
  
**Rubrik:** Chronik der Berner Woche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Modeschau von Trudy Schmidt-Glauser

Schon zum zweiten Male hat es Frau Trudy Schmidt-Glauser unternommen, eine eigene Modeschau zu veranstalten, bei der sie über 100 Modelle aus ihrem Atelier zeigen konnte. Eine elegante Damenwelt hatte sich zu diesem Anlass eingefunden, so dass auch in dieser Beziehung der richtige Rahmen geschaffen war, um die vielen faszinierenden Schöpfungen zu bewundern. Ziemlich hochstrebend und hinten am Kopf getragen, zeigten die Modelle ungezählte Variationen von kühnen Ideen, die man sonst nur in den internationalen Großstädten zu finden vermochte. In reicher Abwechslung defilierten beretförmige oder turbanähnliche Hüte, dann wieder

Clocheformen oder aufgeschlagene, fast möchte man sagen bombierte Modelle, reich verziert mit Bändern, Federn oder Pelz, in angenehm raschem Tempo an den Zuschauern vorbei und zeigten die phantasiereichen Produkte einer schöpferischen Kraft in dem für die Frau so bedeutenden Gebiete der Hutmode. Besonders ideenreich waren die Kopfformen, die immer wieder in neuartiger Weise drapiert waren und in harmonischem Einklang standen zum Rand oder zur Garnitur des Hutes. Fast phantastisch und aus einem andern Zeitalter stammend muteten die Modelle mit reicher Straussenfedergarnitur an, oder die über und über mit Pelz besetzten For-

men, die irgendwie an russische Grossfürsten gemahnten. In einer Zwischenpause zeigten eine herzige Kindergruppe in Biedermeierkostümen schöne Schuhe der Firma Kornfein, Uhren aus dem Spezialgeschäft Türlor und aparte Taschen der Lederwaren-Spezialgeschäfte in Bern.

Besondere Beachtung fanden die von den Mannequins getragenen Kleider, die das grosse Können und den sichern Geschmack der Firma J. O. Bachmann unter Beweis stellten. Für die erstklassige Beleuchtung sorgte die Elektrizität AG., die Blumenarrangements stellten die Geschwister Ehrhardt zur Verfügung und Herr F. Bussinger, Innenarchitekt, sorgte für die dekorative Ausgestaltung. Die Teppiche waren von der Firma Bossart & Cie. AG. Bern.  
hkr.

## CHRONIK DER BERNER WOCHE

### BERNERLAND

- 10. Sept. In **Zollbrück** wird bei den aus der Grön im Flühl kommenden Tieren die **Schafscheid** vorgenommen.
- In **Aarberg** tagen die **bernischen Schriftsteller**.
- 11. Sept. Die Langenthal-Huttwil, die Huttwil-Wolhusen- und die Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn begeben eine Fusion. Die neue Gesellschaft erhält den Namen **Vereinigte Huttwil-Bahnen** mit Sitz in **Huttwil**.
- In der Zeit vom 11. bis 13. September findet eine Kontrolle der Alarmorganisationen statt. Das **Wasserzeichen der Grimsel** für Meiringen besteht in ungezählten kurzen aufeinander folgenden Stössen mit dem Feuerhorn, die den Ruf «Wasser» begleiten.
- In **Riffenmatt** wird die **Schafscheid** durchgeführt.
- 12. Sept. Zugunsten des **Tuberkulose-Fürsorgevereins Oberhasli** wird wiederum eine Gemüse-, Obst- und Kartoffelsammlung vorgenommen.
- Die Stadt **Basel** wendet dem **Hochalpinen Forschungsinstitut Jungfrauoch** einen Betrag von 3500 Fr. zu.
- Nach einer amtlichen Mitteilung werden der **Jura** und das **Mittelland** von einer grossen Zahl fremder Jagd- und Bombardierungsflugzeuge unbekannter und amerikanischer Nationalität überflogen. Es werden **65 Grenzverletzungen** gemeldet. Abwehrstaffeln und Bodenabwehr traten in Aktion.
- Der bernische Regierungsrat lenkt die Aufmerksamkeit des Bundesrates auf die **Lage in der Ajoie** in bezug auf die Ereignisse, die sich in der Gegend von Montbéliard und Belfort abspielen.
- In den Spitälern von **Pruntrut** werden **zahlreiche Verwundete** aus der Gegend entlang der Grenze gegen Frankreich gepflegt.
- 13. Sept. Beim **Holz sammeln** im Walde bei **Moutier** fällt eine 32jährige Frau über einen etwa 50 Meter hohen Felsen zu Tode.
- **Spiez** befasst sich mit dem Plan, den neuen Teil des Hotels **Schonegg** in **13 Wohnungen** umzuwandeln.
- 14. Sept. In **Leysin** wird das vom **Kanton Bern erworbene Sanatorium** «Clinique Manufacture Dr. Rollier» eröffnet.
- In **Wyssachen** manipuliert ein Wacht-

- soldat mit seiner Ordonnanzwaffe, wobei ein **Schuss losgeht** und einen 16jährigen Burschen tödlich trifft.
- Ein Feriengast in **Dürrenast** fängt im Thunersee einen **Riesennecht** von einem Meter Länge und 8 Kilo Gewicht.
- Früher als andere Jahre kehren die ersten Herdengröpplein **Jungvieh** von den **Juraweiden** ins Tal zurück.
- 15. Sept. Die **Dreschgenossenschaft Belp** fasst den Beschluss, allen **Aehrenauflesern** der Gemeinde die Aehren gratis zu dreschen.
- Einem Viehzüchter in **Erlenbach** gehen zwei der schönsten Kulkälber, die hinter ein Salzfass gerieten, an **Salzvergiftung** zugrunde.
- Zwischen Reuti und Hohfluh bei **Meiringen** stürzt ein grosser **Felsblock** nieder und richtet Schaden an Strassen, Telefonleitungen und Wäldern an.
- Die in der Richtung auf Belfort angreifende **alliierte Südarmee** hat die Schweizergrenze am Westrande des **Pruntrut Zipfels** erreicht.
- 16. Sept. Der **Grosse Rat** behandelt den Staatsverwaltungsbericht pro 1943. Diskutiert werden die Berufsbedingungen der **Krankenschwestern** und die Zunahme der **epidemischen Krankheiten**, sowie die Abnahme der Hausierpatente um 1100 auf 2400. In bezug auf **Rodungen** wird bekanntgegeben, dass eine Vermehrung im Flachland kaum mehr möglich sei. Zur Behandlung kommen ferner die Tarife in Strafsachen, die Teilrevision des Schulgesetzes, 40 Strafnachlass- und 42 Einbürgerungsgesuche. Schliesslich wird ein Kredit von 750 000 Fr. bewilligt, um den Gemeinden die Anschaffung von Sanitätsmaterialien und die Anlage von Sanitätsposten zu ermöglichen.
- Die **Schweizerfahne** weht auf behördliche Anordnung auf den hauptsächlichsten Gebäuden der an der Grenze gelegenen Gemeinden der **Ajoie**.

### STADT BERN

- 12. Sept. Die **Aehrenleser** der Stadt Bern liefern insgesamt 7800 Kilo Aehren ab gegen 16 000 Kilo im Vorjahr.
- 14. Sept. Die Entwürfe zur **Ausschmückung der Hochschule** werden in der Aula der Universität ausgestellt.
- 16. Sept. Das **Berner Stadttheater** eröffnet seine diesjährige Wintersaison.

## NEUE BÜCHER

**Schweiz, Blindenfreund-Kalender 1945.** Verlag in Bern. Preis Fr. 1.35.

Dieser Kalender erfüllt zwei Aufgaben, einmal will er die Sehenden über das Geistes- und Berufsleben der ohne Licht durch das Leben wandernden Mitmenschen aufklären und sodann aus seinem Reinertragnis eine besondere Krankenkasse für Blinde unterhalten. Er tritt für die vollwertige Einordnung der Blinden in die menschliche Gesellschaft ein und macht mit ihren Leistungen und Fähigkeiten bekannt. Neben Abhandlungen über die bestehenden Fürsorge-Organisationen und einem ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Kalendergelder finden sich auch viele Erzählungen erster und heiterer Natur darin vor, auch Beiträge von Blinden.

**Soll ich meines Bruders Hüter sein?** Neue Dokumente zur Judennot. 108 Seiten, kartoniert Fr. 3.50. Evangelischer Verlag AG, Zollikon-Zürich.

Man hat in den letzten Wochen viel gehört von Judenverfolgungen, namentlich in Ungarn. Es sind auch Einzelheiten bekannt geworden. Sie waren so furchtbar, dass man ihnen kaum Glauben schenken wollte. Nun liegen diese Dokumente vor, die una wahrheitsgetreu berichten. Man muss ausserordentlich dankbar sein, dass sie erschienen sind, wenn man überhaupt noch der Ueberzeugung ist, dass uns die Wahrheit wirklich zu helfen vermag. Was die Lüge in der Welt anrichtet, das haben wir jetzt genügend erlebt, so dass wir uns alle nach der Wahrheit sehnen. In diesen Dokumenten liegt sie klar vor uns. Eine furchtbare Wahrheit! Nun sollten wir uns darüber klar sein, dass wir der Wahrheit nur dienen, wenn wir auch den Mut haben, sie zur Kenntnis zu nehmen und nicht, wenn wir an ihr vorübergehen. So muss man hoffen, dass das Schweizervolk sich diesen Dokumenten zuwendet und seine eigene Verpflichtung daraus erkennt.

**Simon Gfeller: Erzählungen.** Kreis Schweizer Verleger, Band 5. In Lwd. geb. 6 Fr.

Der Band enthält eine Auslese der schönsten schriftsprachigen Erzählungen Gfellers, die in seinem gesamten Schaffen einen ersten Platz beanspruchen dürfen. Wenn die mundartliche Erzählungskunst Gfellers vor allem in seiner engeren Berner Heimat ihre Freunde gefunden hat, so ist dieser neue Band berufen, das kraftvolle Dichtertum Gfellers und seine charakteristischen bäuerlichen Stoffe der ganzen Schweiz zu vermitteln. — Auch durch seinen niedrigen Preis darf der Band darauf Anspruch erheben, ein wirkliches Volksbuch zu sein.